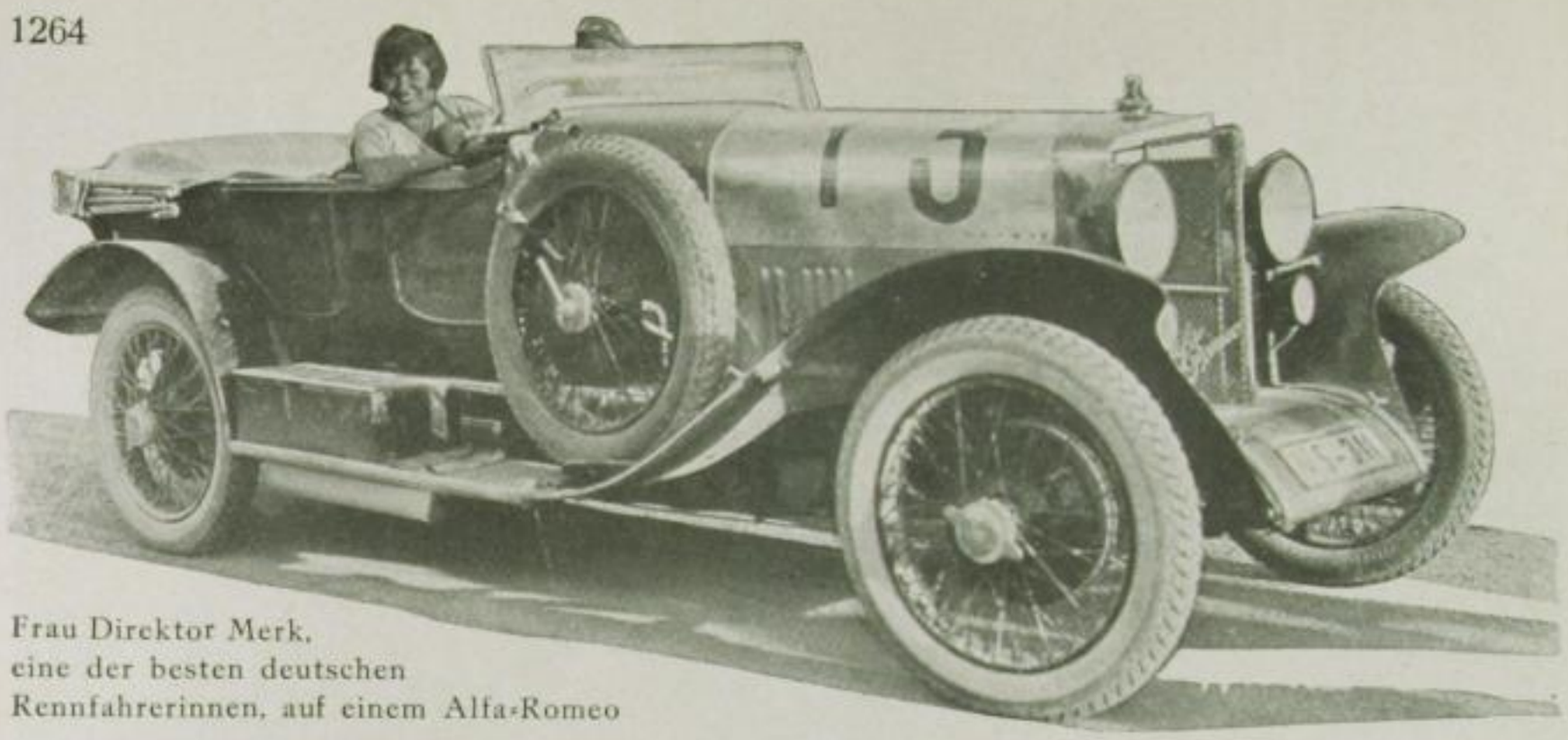
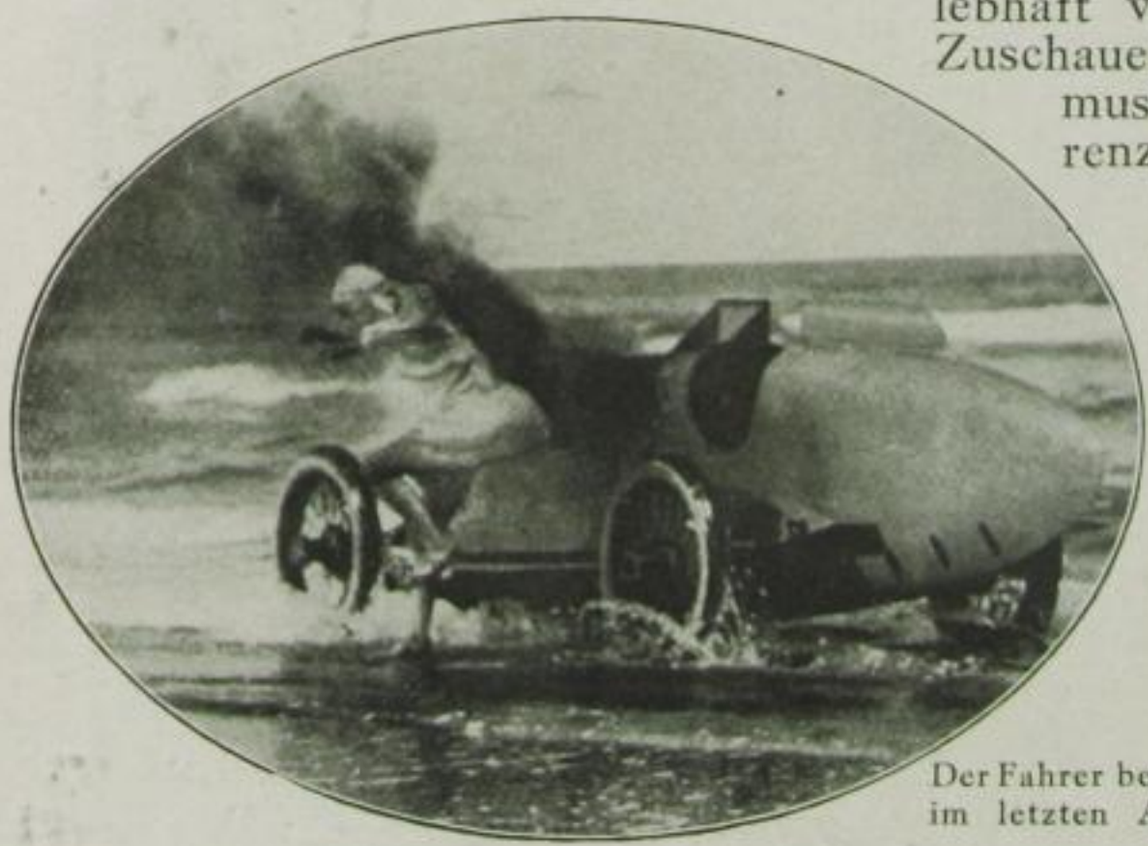


Frau Direktor Merk,
eine der besten deutschen
Rennfahrerinnen, auf einem Alfa-Romeo

Wer das ideale Rennmodell auf der Bahn in wilder Hast durch die Kurven stieben sieht, ahnt nicht einmal die elementarsten Voraussetzungen seiner Konstruktion. Minutiöseste wissenschaftliche Arbeit in Laboratorien und Konstruktionssälen, langwierigste und kostspielige Versuche bilden den dornenvollen Weg zur Tat. Nur wenige Eingeweihte ahnen die unendlichen Mühen, die unsagbare Geduldsarbeit, die kaum zu meisternden Hindernisse, bis endlich unter Anspannung aller Energien und unter Einsetzung allen Könnens und Wollens eine vorbildliche, sensationelle Konstruktion — ein „Gedicht von Wagen", wie der Fachmann sagt — entstehen konnte.

In Gegenwart der leitenden Köpfe der Fabrik, der Werkingenieure, der Einfahrer und Monteure wird dann das neue Modell auf der Werkbahn der ersten Prüfung und Erprobung unterzogen. Fachleute der Nebenindustrie sind zugegen, um an Ort und Stelle sich davon zu überzeugen, ob neue oder verbesserte Fabrikate ihrer Firmen sich bewähren oder Abänderungen notwendig machen. Sei es das Öl, das den Motor trotz der Siedehitze Spitzenleistungen vollbringen läßt, sei es die robuste Bereifung, die dem Fahrzeug erlaubt, mit größter Sicherheit durch die Kurven zu gehen, ohne daß die Reifen „abmontieren", oder der Kompressor, der dem Motor kraftvoll das Gasgemisch in die Lungen bläst. Jeder Teil am Wagen ist wichtig und muß schärfster Erprobung standhalten.

Dann kommt der große Tag. Alles ist bis ins kleinste vorbereitet. Die Königin des Gestirns spendet dem großen Ereignis ihre besondere Gunst. Der schnittige, zinnoberfarbene Rennwagen, dessen Nickelteile in der Morgensonne gleißen und blitzen, ist bereits von der Startkommission abgenommen und erscheint mit dumpfen Böllern seiner acht Zylinder am Start, lebhaft von den Tausenden auf den Zuschauertribünen begrüßt. Forschend mustern die Fahrer der Konkurrenzwagen das imponierende neue Kompressormodell, an dessem Steuer Caracciola, der gefürchtete, international bekannte Rennfahrer sitzt. Zittern durchläuft die schlanke, blitzende Karosserie des Rennwagens, dumpf donnert es aus dem gleißenden Auspuffrohr. Der Motor arbeitet sich warm, die Kolbenstöße werden stärker und



Der Fahrer besaß die Geistesgegenwart,
im letzten Augenblick abzuspringen

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id35971556X-19291800/10
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT